

Statistische Monatsberichte

der Stadt Nürnberg

Herausgegeben vom Statistischen Amt Nürnberg

Monatsbericht für Juni 1959

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl (fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 444 918, davon 203 747 männliche (46 %) und 241 171 weibliche (54 %) Personen, das sind 118 weibliche auf 100 männliche.

Darunter Vertriebene: 62 917 = 14,1 % der Gesamtbewohnerschaft.

" Zugewanderte: 24 217 = 5,4 % "

" Ausländer: 6 810 (hie von 434 im Sammellager).

Diese 3 Gruppen zusammengefaßt, machen mit 93 944 Personen 21,1 % der gegenwärtigen Gesamtbevölkerung aus.

2. Bevölkerungsbewegung:

- a) Eheschließungen: 325, davon in 290 Fällen beide Partner deutsch, 8-mal beide Ausländer; bei den restlichen 27 Paaren nur ein Teil deutsch (und zwar 2-mal der Mann und 25-mal die Frau).

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	9	56	30 bis 40 Jahre	66	33
20 bis 30 "	197	197	40 Jahre u. älter	53	39

Nach Familienstand: Männer 253 ledig, 30 verwitwet, 42 geschieden; Frauen 278 ledig, 9 verwitwet, 38 geschieden.

Bei 238 Eheschließungen (73 %) gingen beide Partner zum ersten Male eine Ehe ein, in 55 Fällen war nur der eine Teil ledig, bei den restlichen 32 Paaren waren beide Ehepartner schon einmal verheiratet.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: $31\frac{1}{2}$ Jahre, der eheschließenden Frauen: 27 Jahre.

Nach Religionsbekenntnis: 349 evang., 266 kath., 35 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 63 %, der gemischten 37 %.

- b) Ehescheidungen: 76 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

- c) Geburten: 562 Lebendgeborene und 5 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen gelten 435 als ortsansässig und 127 als ortsfremd, 278 sind Knaben und 284 Mädchen (das sind 102 Mädchen auf 100 Knaben), 501 ehelich geboren und 61 unehelich (letztere 10,9 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 53 = 12,2 %). In 501 Fällen (89 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen (darunter 374 für ortsansässige Mütter = 86 %).

Nach den von Nürnberger Müttern, einschl. 17 auswärtiger Ereignisfälle, Lebendgeborenen ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 12,4.

- d) Sterbefälle: 408 Personen, davon 353 Ortsansässige und 55 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 218 männlichen und 190 weiblichen Geschlechts; es starben 145 verheiratete Männer und 59 verheiratete Frauen, 30 Witwer und 85 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	39	40 bis 60 Jahre	92
1 bis 15 Jahre	5	60 " 70 "	83
15 " 40 "	11	70 Jahre u. älter	178

Die häufigsten Todesursachen: In 100 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 89 Fällen Herzkrankheiten, in 16 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 67 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems; als besondere Ereignisse: 13 Selbstmorde und 16 tödlich verlaufene Verunglückungen.

Aus den Sterbefällen ortssässiger Personen, einschl. 26 bekanntgewor- dener auswärtiger Ereignisfälle, errechnet sich eine Sterblichkeitszif- fer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 10,4.

Säuglingssterblichkeit: Von den 39 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 26 ortssässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässi- gen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 5,8 %.

- e) Die Bevölkerungsbilanz, nur der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) und ausschließlich für die ortssässige Bevölkerung (auswärtige Ereignisfälle einbezogen) ergibt einen Geburtenüberschuß von 73 Personen (2,0 auf 1000 Personen und Jahr).
- f) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 081 Zu- züge (1 202 männliche und 879 weibliche Personen) gegenüber 1 793 Weg- zügen (1 047 männliche und 746 weibliche Personen) festgestellt; dabei sind die Veränderungen im Sammellager für Ausländer, 94 Zugänge und 153 Abgänge, mitgerechnet.

Nach Altersgruppen:

	unter 15 Jahre	15 bis 40 Jahre	40 bis 60 Jahre	über 60 Jahre
Zugezogene	254	1 389	337	101
Weggezogene	179	1 250	266	98

Nach Familienstand:

	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
Zugezogene	1 137	775	81	88
Weggezogene	1 047	603	67	76

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

Bayern (dar. Mittel- franken)	übrige Bundes- länder	Berlin u. Sowjet- Zone	Ausland u. sonstige Gebiete
Zugezogene 1 332	{ 597 }	417	113
Weggezogene 1 030	{ 524 }	370	25

Der Wanderungsgewinn beträgt 288 Personen (ohne das Ausländer-Sammel- lager würde er sich auf 347 stellen).

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 1 778 Umzüge einwohneramtlich bekannt; beteiligt waren daran 2 717 Personen.

3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Masern in 1, "Mumps" in 7, Keuchhusten in 33 und Scharlach in 38 Fällen. Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 130.

- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 424 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 152 Personen; der Zugang an Kranken betrug 4 496, der Abgang 4 386 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 93 351, die durchschnittliche Bettenausnützung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 90,9 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad, 5 Bezirksbrausebäder und 4 Freibadeanstalten) wurden von 170 051 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg, zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Ende Juni 1958 beschäftigte Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte und Beamte), davon 122 524 (56 %) männlich und 96 410 (44 %) weiblich; gegenüber Vorjahresstand (Juni 1958: 211 735) eine Zunahme um 7 199 = 3,4 % (bei den Männern um 2,4 % - bei den Frauen um 4,6 %). Die Zahl der unselbstständigen Erwerbspersonen (Beschäftigte und Arbeitslose zusammen) belief sich zur Jahresmitte auf 220 567, davon 123 473 (56 %) männlich und 97 094 (44 %) weiblich; verglichen mit dem Vorjahr (Juni 1958: 214 606) eine Ausweitung des Arbeitskräftepotentials um 5 961 = 2,8 % (bei männlich um 2,0 % - bei weiblich um 3,7 %).

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Mai : 2 037, davon 1 103 (54,1 %) männl. u. 934 (45,9 %) weibl.
" Juni: 1 633, " 949 (58,1 %) " " 684 (41,9 %) "

Mit einer Abnahme der Arbeitslosenzahl um 404 = 19,8 % (bei den Männern um 154 = 14,0 % - bei den Frauen um 250 = 26,8 %) sind die Arbeitskraftreserven weiter zusammengeschmolzen, nachdem dank hoher Wirtschaftskonjunktur in den meisten Sparten durch zahlreiche Einstellungen schon in den vorausgegangenen Monaten die Arbeitslosigkeit stark herabgedrückt worden war; Saisoneinflüsse und konjunktureller Aufschwung haben die Wirtschaftslage inzwischen noch günstiger gestaltet, die Folge ist weitverbreiteter Mangel an Arbeitskräften, der sich verschiedentlich produktionshemmend auswirkt, am stärksten im Baugewerbe. Der Arbeitsmarkt war noch nie so entlastet wie gegenwärtig; der jüngste Arbeitslosenstand unterschreitet den entsprechenden Vorjahreswert (Juni 1958: 2 871) um 1 238 = 43 % (bei den Männern um 33 %, bei den Frauen sogar um 53 %) und den bisherigen Tiefpunkt (Ende September 1958: 2 249) um 616 = 27 % (bei den Männern um 24 %, bei den Frauen um 32 %). - Mit weiterem Rückgang ist, der Jahreszeit gemäß, zu rechnen. An der Verringerung der Arbeitslosenzahl von Ende Mai bis Ende Juni waren die Männer zu 38 %, die Frauen zu 62 % beteiligt. Nennenswerte Abnahmen auf Männerseite bei den gewerblichen Hilfsberufen und bei den Metallberufen (bei den Baubefeuert ist durch reichliche Aufnahmemöglichkeiten in den Vormonaten fast kein Kräfteangebot mehr vorhanden), auf Frauenseite besonders in den kaufmännischen Berufen. Bei so starker Erschöpfung des Restbestandes an Arbeitskräften können Qualitätsansprüche meist nicht erfüllt werden.

Kennzeichen der überaus günstigen Arbeitsmarktlage ist die Arbeitslosenquote, d.i. der Anteil der Arbeitslosen an den Arbeitnehmern: mit 0,7 % (bei den Männern 0,8 % - bei den Frauen 0,7 %) so gering wie noch nie. Die Unterschreitung der 1 %-Marke ist ein besonderes Ereignis - die bisher niedrigste Quote war 1,0 % im September 1958; Ende März d.J. 1,5 % - vor einem Jahr (Juni 1958) 1,3 %.

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden: 916 (575 männlich und 341 weiblich), 8 % weniger als zu Ende des Vormonats (1 000).

Der Zugang an Arbeitsuchenden (größtenteils Arbeitslose) war mit 2 049 (1 167 männlich und 882 weiblich) um 8 % geringer als im Mai (2 233), die Fluktuation der Arbeitskräfte vermindert sich bei günstiger Arbeitsmarktgestaltung.

Die Gesamtzahl der Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe zusammen ging von 1 469 Mitte Mai auf 1 178 (661 Männer und 517 Frauen) Mitte Juni zurück; 20 % Abnahme (bei Männern um 10 %, bei den Frauen um 30 %, analog der Verringerung der Arbeitslosigkeit). Die Zahl der Leistungsfälle am Stichtag des Berichtsmonats ist um 45 % kleiner als zum entsprechenden Vorjahresterminal (2 132). Aufgeteilt nach den beiden Unterstützungsarten lauten die neuen Bestandszahlen: 922 Hauptbetragsempfänger in der Arbeitslosenversicherung (gegenüber 1 151 im Vormonat um 20 % weniger) und 256 in der Arbeitslosenhilfe (318 im Vormonat - Rückgang um 19 %).

Weitere Minderung der Kurzarbeit: Zum Stichtag Mitte Juni 72 Kurzarbeiter (Mitte Mai: 126) in 7 (7) kurzarbeitenden Betrieben.

2 978 Arbeitskräfte, und zwar 1 961 (66 %) männliche und 1 017 (34 %) weibliche, wurden im Juni durch das Arbeitsamt in Stellen eingewiesen, um 150 = 5,3 % mehr als im Mai (2 828); die Vermittlungstätigkeit hatte bei den Männern (6,7 %) etwas mehr zugenommen als bei den Frauen (2,7 %). Der Kräftemangel beeinträchtigt die Vermittlungsmöglichkeiten nicht unerheblich.

Die Zahl der offenen Stellen steigt beträchtlich: Ende Juni 6 688 (4 309 = 64 % für männliche und 2 379 = 36 % für weibliche Kräfte), das sind 23 % mehr als Ende Mai (5 434), 17 % mehr bei Männern und 37 % mehr bei Frauen; die Vorjahreszahl (Juni 1958: 4 647) ist um 44 % (für männlich 48 % - für weiblich 37 %) übertroffen. 35 % der für Männer offenen Stellen allein für Bauberufe, nämlich 1 543, dem standen nur 47 Arbeitslose gegenüber - drastischer Beweis für die schwierig gewordene Situation im Bausektor, doch auch sonst verschärftete sich der Kräftemangel. Allgemein wird beobachtet, daß Firmen wegen Aussichtslosigkeit Arbeitskräfte gar nicht anfordern, andererseits kommt es wegen der Verknappung zu Überhöhungen der Bedarfsmeldungen.

- b) Beim städtischen Gewerbeamt erfolgten im "Stehenden Gewerbe" 293 An- und 198 Abmeldungen aller Art; darunter 124 Eröffnungen und 105 Schließungen.
- c) Industieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 545 Nürnberger Industriebetrieben sind 107 849 Gesamtbeschäftigte tätig; davon sind 84 977 Arbeiter und 22 872 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kfm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 14 183 000. Die Brutto-Umsätze (ohne Handelsware) betragen DM 178 518 000, davon entfallen 21 811 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 12,2 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- d) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einzbezogen) 158 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli vorigen Jahres 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 15 223, darunter 7 043 Facharbeiter und

7 083 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler u. dergl.; insgesamt wurden 2 544 455 Arbeitsstunden geleistet, von denen 1 192 105 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 405 851 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 944 903 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 20 511 628 DM.

- e) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 2,49 Mill.DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen auf 255,55 Mill.DM erhöhte; einschl. Altsparerentschädigungsgutschriften, Sparmarken u. dergl. beträgt der Gesamtspareinlagenstand zum Monatsende 255,90 Mill.DM.
- f) Insolvenzen: Konkurse wurden 6 beantragt und 1 eröffnet; Vergleichsverfahren wurde 1 beantragt, keines eröffnet.
5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 "Werken" (Städtische Werke, Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 38 205 223 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die Städt.Werke sind ferner ins Stadtnetz 7 604 000 cbm Gas und 2 933 000 cbm Wasser gegeben worden.
6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 136 Wohngebäuden (mit 823 Wohnungen) und 124 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Baufertigstellungen: 82 Wohngebäude und 68 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung u. dergl.) sind insgesamt 357 Wohnungen mit 1 378 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (also Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen Bestand von 32 844 Wohngebäuden und 16 359 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 134 813 Wohnungen, davon 14 909 mit 1 und 2 Wohnräumen, 44 786 mit 3 Wohnräumen, 51 892 mit 4 Wohnräumen und 23 226 mit 5 und mehr Wohnräumen. Insgesamt 501 374 Wohnräume, darunter 128 343 Küchen.

7. Verkehr:

- a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Die städt.Verkehrs betriebe beförderten, allerdings im gemeinsamen Betrieb für die Städte Nürnberg und Fürth, 8 361 509 Personen auf der Straßenbahn und 1 776 917 Personen in den Omnibussen.
- b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:
- Landungen insgesamt: 1 813,
davon 439 gewerblich und 1 374 nichtgewerblich (einschl. Flugsport)
- Starts insgesamt: 1 810
davon 439 gewerblich und 1 371 nichtgewerblich (einschl. Flugsport).

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung *	Post- beförderung
Ankunft	3 632 Personen	70 415 kg	9 656 kg
Abflug	3 495 "	62 580 "	15 719 "
Durchflug	1 257 "	97 344 "	8 936 "

*) ausschließlich Passagiergut.

- c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 54 913 (darunter 7 355 Krafträder, 40 191 Personenkraftwagen und 6 543 Lastkraftwagen); zusammen mit sämtlichen 3 946 stillgelegten Kraftfahrzeugen ergibt sich ein Gesamtbestand von 58 859 amt-

lich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 920 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 553 Umschreibungen von auswärts und 504 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 592 Umschreibungen nach auswärts, 206 Löschungen sowie 664 neue vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

- d) Es ereigneten sich 788 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 586 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. Personenschaden wurde in 55 Fällen, Sachschaden in 451 Fällen und Personen- sowie Sachschaden in 282 Fällen festgestellt. Bei den Unfällen wurden 5 Personen getötet und 413 Personen verletzt, von denen 160 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.
- e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthäuser, Pensionen) mit zusammen 2 852 Betten, wurden 26 160 neuangekommene Fremde und 49 090 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 4 722 neuangekommene Fremde und 6 855 Übernachtungen.
8. Öffentliche Fürsorge: In der "offenen Fürsorge" stehen in laufender Unterstützung 3 857 Parteien mit zusammen 5 013 Personen; außerdem wurden 194 Parteien mit 311 Personen in der Tbc-Hilfe für Rechnung des Landesfürsorgeverbandes bearbeitet. In "geschlossener Fürsorge" (in Altersheimen, Kinderheimen u.sonst.Anstalten) befinden sich 2 333 unterstützte Personen, außerdem 986 Personen, die unter Kostenbeteiligung des Landesfürsorgeverbandes in Heil- u. dergl. Anstalten untergebracht sind.
9. Aus der Kulturstatistik:
- a) Im Opernhaus (Opern- und Operettenaufführungen) wurden 31 Vorstellungen von 39 084 Personen besucht, im Lessingtheater (Schauspielhaus) 40 Vorstellungen von 21 204 Personen (darunter 13 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 7 293 Besuchern). - Die Platzausnützung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug im Opernhaus 86,7 % und im Lessingtheater (ohne "Theater der Jugend") 91,8 %.
- Die Städtischen Bühnen bespielten außerdem das Stadttheater Fürth, und zwar 11 Vorstellungen mit 7 360 Besuchern; dazu 2 auswärtige Gastspiele.
- b) In den 44 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 22 299 Sitzplätzen, wurden 4 822 Vorstellungen von 456 594 Personen besucht (Platzausnützung: 17,5 %).
10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit $16,8^{\circ}$ Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von $16,1^{\circ}$ Celsius eine Abweichung um $+0,7^{\circ}$. Die gesamte Niederschlagsmenge von 37 mm beträgt 58 % des Normalwertes, wobei 10 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

= = = = =